

## Sonderausstellung feierlich eröffnet: großer Andrang an allen Tagen

»Menschen erleben Geschichte« lautet das Thema einer Sonderausstellung, die im Rahmen der Veranstaltungen »1000 Jahre Gevensleben« feierlich eröffnet wurde. Noch am kommenden Sonnabend und Sonntag, jeweils von 10 bis 17 Uhr, sind gut erhaltene Skelette aus dem frühen Mittelalter und andere Exponate zu sehen.

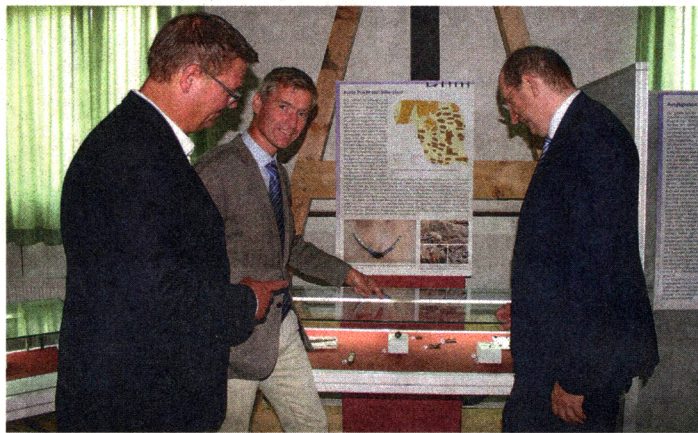
### Gevensleben

Konzipiert wurde die bemerkenswerte Ausstellung von dem Archäologen Dr. Immo Heske, der Kreisarchäologin Dr. Monika Bernatzky, dem Bezirksarchäologen Michael Geschwinde, der Historikern Prof. Dr. Hedwig Röckelein (Uni Göttingen) und der Anthropologin Dr. Silke Grefen-Peters.

Diesen Personen und einigen Förderern dankte Bürgermeister Alexander Heidebroek, der sich über den großen Besucherandrang freute. Dazu gehörten mehrere Ehrengäste. Dank zollte der Bürgermeister auch dem örtlichen Team, das alle Veranstaltungen im Jubiläumsjahr plante. Das sind Christin Gereke, Friedrich-Carl Heidebroek und Daniel Markworth.

Der Landesbeauftragte Matthias Wunderling-Weilbier eröffnete die Ausstellung: »Die Arbeit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.« Monika Bernatzky als weitere Rednerin dankte Silke Grefen-Peters: »Sie hat die Knochen zum Sprechen gebracht.« Sie lobte die Kooperation aller Beteiligten und sprach von hochmotivierten Studenten. Archäologe Heske staunte über den Besucherandrang, ging auf die Arbeit von Archäologen ein und überreichte mit Lobesworten den beiden helfenden und erfahrenen Studentinnen Agathe Palka und Anna Wesemann je einen bunten Blumenstrauß.

Insgesamt 63 frühmittelalterliche Skelette und mehrere Beigaben wurden im März 2016 auf einem Grundstück ausgegraben, das Familie Heidebroek gehört. Heske freute sich, dass das 80 Seiten umfassende Buch »Das Grä-



Der Archäologe Dr. Immo Heske erklärte Alexander Heidebroek (l.) und Matthias Wunderling-Weilbier (r.) Einzelheiten  
Foto: Meyer

berfeld von Gevensleben. Menschen im Braunschweiger Land zwischen 750 und 1150 n. Chr.« zur Eröffnung vorgelegt werden konnte. Es ist im Dorfgemeinschaftshaus Gevensleben und im Buchhandel zu bekommen.

Gezeigt werden in der Sonderausstellung u. a. vier Skelette, ein eiserner Stabdorn als Rest eines Schulzenstabes, Gürtelschnallen, 18 erhaltene Glasperlen, die aus einem Frauengrab stammen, und mehrere Tafeln mit genauen Erläuterungen. Heeseberg-Samtgemeindebürgermeister Martin Hartmann und der Museums-Förderkreisvorsitzende Klaus Schliephake äußerten sich über die Ausstellung sehr positiv. Vorhanden ist ebenfalls ein frühmittelalterlicher Schädel aus Gevensleben, der eine massive Schwertverletzung aufweist. Deshalb werden zwei zweischneidige Schwerter gezeigt, von den Franken bevorzugt. Vorhanden ist zusätzlich ein einschneidiges Schwert (Sax), das einem Sachsen gehörte.

Der Besucher erfährt bei einigen Urnen Details über Grabsitten der Heiden. Genaue Informationen über die sogenannte Gründungsurkunde Bischof Arnulfs von Halberstadt für das Kloster St. Petri in Ilsenburg aus dem Jahr 1018 ist ebenfalls vorhanden. Dabei wird erklärt, woran man erkennt, dass diese Urkunde nicht echt ist. Die Fälschung erfolgte zwischen 1107 und 1135/36. Oft angesehen haben Besucher die Übersichtskarte »Frühmittelalterliche Gräberfelder im Braunschweiger Land« mit guten Erläuterungen.

Wie Heske einem kleinen Kreis mitteilte, können die ältesten Skelette aus dem Gräberfeld bereits in die Zeit zwischen 700 bis 760 datiert werden. »Wir haben demnach in einer Region, die bisher nicht als christlich bekannt ist, schon früh das Christentum gehabt. Das ist und bleibt sehr spannend«, merkte Bürgermeister Heidebroek hierzu an. Ein Besuch dieser Sonderausstellung lohnt sich. bm